

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.  
Mit Postverendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmalgespaltene Kleinzeile 12 h.  
Schluß für Einschaltungen:  
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 98

Donnerstag, 16. August 1906

45. Jahrgang.

## Politische Umschau.

### Endlose windische Ankäufe.

Der Besitzer der Herrschaft Faal im Drautale, der römische Graf Zabeo, welcher bekanntlich im Bachernggebiete riesige Wäldereien besitzt, geriet vor einiger Zeit mit der Gemeinde Krezenbach bei St. Lorenzen ob Marburg in Mißhelligkeiten, die davon herrühren sollen, daß die genannte Gemeinde ohne sich mit dem genannten Großgrundbesitzer vorher zu verständigen, ihm kurzerhand die Zahlung eines bedeutenden Betrages für einen Schulhausbau auftrag. Dadurch wurde ihm jener Besitz, der sich in der Gemeinde Krezenbach befindet, verleidet und er beschloß, einen ausgedehnten Waldkomplex, der zu den Gemeinden Krezenbach und Kumen gehört, zu veräußern, um mit der Gemeinde Krezenbach nichts mehr zu tun zu haben. Vor einigen Tagen wurde der Kauf abgeschlossen. Es handelt sich um über 800 Joch alte, dichte, starke Waldbestände, bekannt unter dem Namen Radlbachwald, in dessen Gebiet auch die als Ausflugsort gut bekannten, im Krummholze liegenden Seen liegen. Der Kaufpreis beträgt 270.000 K., nach anderen Nachrichten 300.000 K. In jedem Falle übertreffen die mehr als 800 Joch großen alten Waldbestände an Wert weit den Kaufpreis. Den Kauf schloß ein Händler ab, hinter dem die windische Laibacher Sparkasse stehen soll. Vermittelt wurde der Verkauf durch einen Inspektor der Graz-Köflacher Bergbau-Gesellschaft, welche das von ihr benötigte Grubenholz von den Waldbäufern beziehen will. Die neuen Besitzer wollen Dampfzägen aufstellen, um die starken Bäume dieser Bergwälder so rasch als möglich in Geld umzusetzen. Es ist also voraussichtlich, daß die stille und stolze Wälderpracht des Radlbaches rasch der Vernichtung anheimfallen wird. — Die windischen Wälder- und Gutskäufe in der Steiermark nehmen einen immer auffallender und bedrohlicher

werdenden Charakter an; sie weisen auf ein planvolles Vorgehen hin, führen zur Devastation unserer Wälder und zur Einwanderung krainerischer Arbeiterkolonien, welche die einheimischen Holzarbeiter verdrängen und sich hier mit allen ihren gerichtsbekanntem Eigenschaften festsetzen. Natürlich wird nur ein Teil dieser krainerischen Ankäufe in Steiermark bekannt; würde man alle kennen, so würde sich das Bild noch viel bunter gestalten. Auch den Admontern wollten die Krainer vor einiger Zeit einen ausgedehnten Besitz bei Graz (St. Martin) ablaufen; glücklicherweise zerschlugen sich die Unterhandlungen. Die windische Sparkasse erklärt, daß sie von den in Amerika lebenden, dorthin ausgewanderten slowenischen Arbeitern so viele Einlagen erhalte, daß sie sich veranlaßt sehe, diese Gelder in Gutskäufen anzulegen. Merkwürdigerweise nur in Steiermark, obwohl die genannte Sparkasse, wenn sie wirklich so viel Geld zur Verwendung hat, in dem durch die Pervakentwirtschaft ganz verarmten Krain genug Gelegenheit hätte, ihr Geld segensbringender anzulegen. Was die Krainer aber uns durch ihre ausgedehnten Käufe bringen, ist kein Segen, sondern ein schmerzlicher Landschaden. Mit Rücksicht auf die in Aussicht stehenden weiteren Waldzerstörungen sei auch darauf hingewiesen, daß für das ganze Unterland nur ein k. k. Forstkommisär bestellt ist; für die Verhinderung einer wilden krainerischen Verkarstungsarbeit im Unterlande ist dies zu wenig; auch die Forstgesetze werden nicht befolgt, wenn nicht ein ausreichender behördlicher Schutz da ist. Und ein Beamter, selbst wenn er noch so fleißig und tätig ist, kann die jetzigen Verhältnisse unmöglich mehr allein bewältigen.

Aus Wieselzdorf wird geschrieben: Der Laibacher Bürgermeister Ivan Hribar hat hier ein großes Dampfzägenwerk errichtet. Die Kollaudierung fand am 13. August an Ort und Stelle statt.

## Steirische Bahnfragen.

Aus Radkersburg, 14. d., wird uns geschrieben: Wie das „Radkersburger Amtsblatt“ mitteilt, (auch von uns in der Dienstag-Nummer bereits erwähnt. — Anm. d. Schriftl.) hat das k. k. Eisenbahnministerium laut Erlaß vom 9. Mai d. J. dem in Wien wohnenden Alexander Stern auf Grund des mit den beteiligten Ministerien gepflogenen Einvernehmens die Bewilligung zur Vornahme technischer Vorarbeiten für eine Lokalbahn von der Station Radkersburg über Dedenitz bis zur ungarischen Grenze in der Richtung Muraszombat (Olšnik) in Ungarn auf die Dauer eines Jahres erteilt. Selbstverständlich wird diese projektierte Bahn nicht vor der ungarischen Grenze Halt machen, sondern wird, was unsere ungarischen Nachbarn schon jahrelang anstreben, bis Olšnik weitergeführt werden und dort in die im Bau begriffene Linie Olšnik—Körmend und in die im Projekt stehende Linie Olšnik—Lendva einmünden.

Wie steht es nun mit der schon sein 34 Jahren projektierten Bahn, welche längs der ungarischen Grenze durch die Oststeiermark führt, die Hauptstadt des Reiches mit dem Orient verbinden soll? Man spricht in letzterer Zeit in der steirischen Presse viel von den „Wünschen des Landes Steiermark, speziell Oststeiermark und der Landeshauptstadt“; aber diese „speziellen Wünsche“ launzt hauptsächlich Graz, welches eine Verbindung mit der Oststeiermark und die hiedurch bewirkte kürzere Verbindung mit Wien für sich in Anspruch nimmt, während man sich um die kürzere Verbindung der südlich von Hartberg gelegenen Oststeiermark nicht kümmert. Im Grunde genommen haben die Grazer recht, wenn sie fort und fort von einer Linie Graz—Hartberg — in neuester Zeit sogar Oststeiermark—Radl — sprechen und auf den Ausbau einer Bahn über Hartberg nach dem Süden keine Rücksicht nehmen; werden sie ja doch durch das passive Verhalten der Ost-

## Esther Holm.

Roman aus der nordischen Heide.

Von B. Nibel-Mhrens.

6) (Nachdruck verboten.)

„Weil ich unfähig bin, mich länger zu verstellen. Die Lüge ist so verächtlich, so feige, ich hasse sie und will wahr sein. Ich liebe Uwe Jens nicht und werde ihn niemals lieben. Woran das liegt, ist mir nicht klar, gab ich mir doch die redlichste Mühe, den künftigen Gatten in ihm zu sehen, schon um Deinen Herzenwunsch zu erfüllen; doch, wie gesagt, es geht absolut nicht, vielleicht rührt es daher, weil wir so nahe Verwandte sind, wer weiß? Ich liebe Uwe Jens ungefähr, wie ich Kurt liebe, und deshalb ist es mir unmöglich, seine Frau zu werden.“

„O Gott“, flöhnte Frau von Senden, indem sie zurücklief und das Gesicht mit den Händen bedeckte. „Du glaubst nicht, Genia, was für ein harter Schlag das für mich ist; denn es gibt niemand auf der weiten Welt als Uwe Jens, bei dem ich Dich so wohl verwahrt und geborgen wüßte! Und mit der so nahen Verwandtschaft hat es auch nichts auf sich, weil Onkel Karlson nur mein Halbbruder aus des Vaters erster Ehe ist, es muß also was anderes sein, das Dich zu dieser unseligen Einsicht kommen ließ.“

„Das ist es auch, obgleich ich schon längst darüber gegrübelt habe. Bitte, tröste Dich, Mama, und höre mich ruhig an! Ich bin erst achtzehn Jahre, kann also noch zehnmal den Rechten finden,

Uwe Jens aber ist es nun und nimmer, und im Grunde weiß er das auch selbst. Als wir uns verlobten, erklärte ich ihm ganz offen, wie es mit meinen Gefühlen für ihn stand, er hoffte, die Zeit würde jedenfalls eine Wandlung darin herbeiführen, doch ein halbes Jahr ist seitdem vergangen, und sie sind noch dieselben. Was mir aber deutlich zum Bewußtsein brachte, daß Uwe Jens zu lieben mir unmöglich, das war — lache mich aus, Mama — ein wunderbares Lied vom Meere, von Thomas Holm, das Else heute Nachmittag sang“. Frau von Senden schüttelte den Kopf.

„Es ist doch sonst nicht Deine Art, Dich mit so romantischen Ideen zu befassen; ich begreife Dich nicht, Genia! Tausende beneiden Dich um das Glück Deiner Verlobung mit einem Manne, wie Jens, und Du — solltest es man für denkbar halten — stößt es um einer Laune willen von Dir!“

„Meine liebe, einzige Mama!“ bat Genia innig, während sie, hingerissen von dem Schmerze der Leidenden, auf den Boden glitt und die abgekehrte Gestalt umschlang, „Du wirst doch sicherlich nicht wollen, daß Deine Genia unglücklich würde in der Ehe mit einem Manne, den sie nicht leidenschaftlich liebt; nicht wahr, Mutterherz, das willst Du nicht? Komm, laß Dir von einem kleinen Ereignis erzählen, das ich bisher verschwiegen und das doch von nachhaltigem Einfluß auf mich blieb, vielleicht wirst Du dann milder urteilen!“

Unfähig, dem schwärmerisch geliebten Kinde dauernd zu zürnen, strich Frau von Senden mit der durchsichtigen Hand sanft über Genia's dunkles Gelock.

„Ich war noch ein ganz junges Ding, kaum eingeseget“, begann sie, indem sie sich anschmiegte, „als Du, Kurt und ich, wie gewöhnlich im Sommer, einen Monat bei Onkel Karlson verlebten; eines Tages hieß es, auf der Heide nicht weit vom Hünengrabe, lagerten Zigeuner, und am selben Nachmittag wanderte ich mit Kurt und ein paar Freundinnen dahin, um sie zu sehen. Wir schenkten ihnen eine Kleinigkeit, worauf die Alte des Stammes sich bereit zeigte, uns auf der Handfläche die Zukunft zu prophezeien; auch meine nahm sie, betrachtete sie aufmerksam sah mich groß an und sprach die wenigen Worte, die ich nicht vergessen konnte, weil sie mir merkwürdig inhaltsreich erschienen: Dein Schicksal wird sich erfüllen durch jemand, den das Meer hinüberbringt. Die andern neckten mich und meinten, es sei mir jedenfalls ein Schiffskapitän oder Offizier zur See bestimmt, und das ist auch meine Vermutung, Mama.“

„Ist es nicht kindisch, Genia, dem Ausspruch so viel Wichtigkeit beizumessen? Und schließlich, Uwe Jens wurde auf Kügen geboren, kann die Sybille mit ihrem weisheitsvollen Orakelspruch nicht auch ihn gemeint haben — zum wenigsten läßt es eine weitgehende Auslegung zu!“

„Nein, Mama“, erwiderte Genia leise, doch bestimmt und voll Färllichkeit den Kopf an die Brust der Mutter legend, „ich fühle es, das, was hier verborgen in meinem Innern glüht und lobert, kann niemals von diesem mattherzigen blonden Necken zur Flamme entfacht werden.“

(Fortsetzung folgt.)

steiermärker in der berührten Bahnfrage zur Aufrechthaltung ihrer Forderungen geradezu angeregt. Anmerkung der Schriftleitung: Ähnliche Beschwerden hat man auch anderwärts. In gewissen, in Bahnbauangelegenheiten Einfluß besitzenden Grazer Kreisen faßt man jedes Bahnprojekt einseitig auf; man denkt in jenen Kreisen nicht daran, daß die wirtschaftliche Hebung einzelner Landessteile in jedem Falle, auch wenn dies durch eine Bahn geschieht, die nicht nach Graz gravitiert, dem Herzen des Landes, der Landeshauptstadt, zugute kommt. Absterbende Glieder ziehen auch das Herz in Mitleidenschaft.

## Eigenberichte.

**St. Lorenzen** ob Marburg, 14. August. (Brandlegung?) Am 13. d. ungefähr viertel 11 Uhr nachts wurden die hiesigen Bewohner durch den angsterregenden Ruf: „Feuer!“ aus dem ersten Schlummer aufgeschreckt. Die Feuerwehr wurde sofort alarmiert und erschien mit anerkannter Schnelligkeit auf dem Brandplatze bei Kaschner. Die mächtig aufleckernden Flammen ließen in der Entfernung und in der Dunkelheit der Nacht zwar einen größeren Feuerherd vermuten, der aber bei Erreichung der Unglücksstelle auf die erregten Gemüter etwas beruhigend wirkte, zumal nicht ein Gebäude, sondern nur 6 Hüfelstangen in Flammen standen. Der raschen Inangriffnahme der Löscharbeiten, dem sofortigen Ausheben und Entfernen einiger Hüfelstangen und der völligen Windstille war es zu danken, daß der Feuerherd auf die vorerwähnten 6 Hüfelstangen beschränkt blieb. Ein kleines Versäumnis hätte bei dem Umstande, als eine lange Reihe von Hüfelstangen aufgestellt war und dieselbe knapp an das Wohnhaus reichte, dem Feuerherde eine große Ausdehnung verschaffen können, was in der Folge bei dem herrschenden Wassermangel wieder die Löscharbeiten ungemein erschwert hätte. Dieser Brand ist ohne Zweifel durch eine rucklose Hand gelegt worden. Merkwürdig an der ganzen Sache ist der Umstand, daß in St. Lorenzen alle Brände in die Nacht ungefähr zwischen 10 und 11 Uhr fallen, also zu einer Zeit, wo die meisten Bewohner schon in tiefen Schlaf versunken sind. Es wäre wünschenswert, wenn man den Übeltäter ausforschen und ihn dem Arme der strafenden Gerechtigkeit überantworten könnte.

**Oberschwarza** bei Spielfeld, 13. August. (Bezirksfeuerwehrtag.) Sonntag, den 19. d. findet hier der zweite diesjährige Bezirksfeuerwehrtag statt, mit dem ein großes Waldfest verbunden wird, dessen Reinertragnis zur Anschaffung von Feuerlöschrequisiten bestimmt ist.

**Windisch-Feistritz**, 14. August. (Brand infolge Gasentwicklung.) Gelegentlich des letzten Umweilers am 8. d. drang das Wasser auch in das dem Herrn Albert Stiger gehörige, in der Bahnhofstraße gelegene Kohlenmagazin, und ver setzte die eingelagerte Steinkohle unter Wasser. Die erfolgte Gasentwicklung entzündete die Kohlenmenge und es entstand ein Brand, der glücklicherweise bald bemerkt und gelöscht wurde. Die Kohle verbrannte fast ganz, das Magazin Gebäude erlitt mehrfache Beschädigungen. Diesen Schaden hat Herr Stiger durch eine Versicherung dieses Objektes samt Inhalt bei der Grazer „Wechselstigen“ gedeckt.

**Pöltschach**, 13. August. (Sängerfahrt.) Sonntag, den 19. d. unternimmt der Giller Männergesangsverein „Liederkrantz“ mit der vollständigen Giller Musikvereinstapelle einen Ausflug nach Pöltschach. Um 6 Uhr abends in der Bahnhofrestauration des Herrn Baumann (Hölldorf) Konzert mit Liedertafel.

**Mureck**, 14. August. (Vereinsauflösung.) Die Ortsgruppe Mureck des Verbandes alpenländischer Handelsangestellter hat sich freiwillig aufgelöst.

**Rann**, 13. August. (Erstochen.) Am 12. d. kamen die Grundbesitzer Kovacic und Novak in Bojsno am Heimwege aus dem Gasthause zum Streite, wobei Kovacic dem Novak einige Stockhiebe auf den Kopf versetzte. Novak wehrte sich mit seinem Taschenmesser und versetzte dem Kovacic eine tödliche Verletzung in die Brust. Der erstochene Kovacic wurde in die Totenkammer, Novak in den Arrest nach Rann gebracht.

**Rann**, 13. August. (Die Brückenmautverpachtung für die neue Save-Gurkbrücke findet am 17. d. um 9 Uhr vormittags beim Gemeindeamt Rann statt. Der Ausrufungspreis beträgt 10.000

Kronen, das Badium 500 Kronen. Die Maut wird auf drei Jahre verpachtet. Der Brückenverkehr wird am 26. d. eröffnet.

**Gilli**, 14. August. (Eine Versammlung der Gewerbetreibenden), veranstaltet vom Giller Gewerbebunde, findet Montag, den 20. d. um 8 Uhr abends im Hotel „Terschet“ statt. Zweck der Versammlung ist die Stellungnahme gegen die zu befürchtende Haltung des Herrenhauses gegen die vom Abgeordnetenhaus beschlossenen gewerbefreundlichen Reformen an der Gewerbegesetzgebung.

## Marburger Gemeinderat.

Sitzung vom 14. August.

Vorsitzender Bürgermeister Dr. Schmiderer verliest ein Dankschreiben des Aufsichtsrates der Haushaltungs- und Fortbildungsschule für Mädchen, welches sich auf die letzten in Angelegenheit dieser Schule beschlossenen Bewilligungen bezieht. — Vizebürgermeister Dr. Vorber berichtet über den Antrag des G.-R. Schmid wegen Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses vom 4. Juli d. J. betreffend Sicherstellung der Trottoir-Herstellungskosten und beantragt namens der Rechtssektion nach längerer Begründung die Ablehnung dieses Antrages, bezw. die Aufrechthaltung des seinerzeitigen Gemeinderatsbeschlusses, G.-R. Schmid tritt für seinen Antrag ein, bekämpft die Ausführungen des Berichterstatters und beantragt die Annahme seines Antrages. Über diesen Gegenstand entspann sich hierauf eine lange Wechselrede, an der sich die G.-R. Bancalari, Kracker, Krainer, Dr. Malby und der Berichterstatter Dr. Vorber zu wiederholtenmalen beteiligten. Nach fast einstündiger Wechselrede wird beschlossen, den Gemeinderatsbeschluss vom 4. Juli dahin zu ergänzen, daß künftighin nur die Sicherstellung der Baubedingnisse im Sinne des § 138 der Bauordnung verlangt wird. — Hierauf gelangte der Rekurs des Johann Veras gegen den Bescheid des Stadtrates wegen Anbringung eines Steinschildes zu Verhandlung, über welchen Rekurs Bürgermeisterstellvertreter Dr. Vorber berichtet, der die Abweisung beantragt. Dazu sprechen noch die G.-R. Schmid, Doktor Malby, Dr. Rafu, Havlicek. Der Rekurs wird abgewiesen. — In den Auschuß zur Veranstaltung einer Lehrlingsarbeiten-Ausstellung werden von der Gemeinde die Herren G.-R. Veeb und Neger entsandt. — Der Tauschvertrag zwischen der Stadtgemeinde und der Bojovilnica, betreffend zwei Grundstücke bei der neuen Artilleriefaserne, wird genehmigt. — In die Wahlkommission für die Gemeinderatswahlen werden gewählt die Herren G.-R. Kracker, Kral, Veeb und Piffanez. (Berichterstatter Dr. Vorber.) — Der Einsprache der Anna Meglitsch in der Allerheiliggasse 12 gegen den Auftrag zur Entfernung ihrer Schlafstellen wird keine Folge gegeben. (G.-R. Dr. Rafu.) — Gegen das Gesuch der Frau Josefa Fuhar um Erteilung der Baubewilligung für ein Wohnhaus in der Magdalenengasse wird keine Einwendung erhoben. (G.-R. Dr. Malby.) — Das Gesuch der freim. Feuerwehr um Vornahme von Umgestaltungen im städtischen Hause Kärntnerstraße 12 wird vom Berichterstatter G.-R. Bödl namens der Sektion befürwortend vorgetragen und der Gemeinderat beschließt, die angeführten Umgestaltungen und Veränderungen vorzunehmen. — G.-R. Schmid berichtet über die Einsprachen, welche von Fräulein Gertrud Pettef, Frau Lina Hartmann und Herrn Johann Stern gegen die Vorkehrungen des Stadtrates bezüglich der Schottergewinnung eingebracht wurden. Die Einspruchswerber finden diese Vorschriften zu drückend und in mancher Hinsicht, wie z. B. rücksichtlich der Böschung, die eine Neigung von 45 Grad besitzen soll, geradezu unerfüllbar, da in einer bestimmten Tiefe die Schottergewinnung von selbst aufhören würde. Der Berichterstatter erkennt die Berechtigung der vorgebrachten Beschwerden an und beantragt, ihnen, soweit sie sich auf die Stagen, den Böschungswinkel und die Ausfüllung der leeren Sandgruben beziehen, stattzugeben. Angenommen. — Stattgegeben wird dem Ansuchen der Frau Brigitte Prosch um Genehmigung eines Portales für ihr Geschäft Ecke Herren- und Schulgasse. — Die Eingabe der k. k. Inf.-Kadettenschule um Gestattung der Einleitung zweier Abzugsgraben in den städtischen Kanal wird vertagt, desgleichen ein Gesuch um Entfernung von Kastanienbäumen in der Franz-Josefstraße. (G.-R. Bödl.) — Gegen das Gesuch der Frau Antonia Gramus um Erteilung der Baubewilligung für ein Wohnhaus in

der Umlandgasse wird keine Einwendung erhoben. (G.-R. Doktor Malby.) — Herr Johann Linninger ersucht um Erteilung einer längeren Frist zu der ihm auferlegten Abtragung eines Flugdaches zwischen seinen beiden Pferdeställen. Namens der Sektion beantragt der Berichterstatter G.-R. Schmid die Abweisung dieses Ansuchens und verweist hierbei u. a. darauf, daß der Gesuchsteller bei Errichtung seines Wirtschaftsgebäudes nur von einigen Pferden sprach, daß ihm von der Gemeinde auch nur die Errichtung eines Stalles für 2 Pferde erlaubt wurde und daß er trotzdem ohne jede Erlaubnis Ställe für 16 Pferde errichtete, 16 Pferde einstellte und auch das Flugdach eigenmächtig errichtete. Diese Eigenmächtigkeiten können nicht so fortbauern. Die G.-R. Neger und Krainer treten für ein milderes Vorgehen ein. Der Sektionsantrag wird angenommen. — Einem Ansuchen um Aufstellung einer öffentlichen Laterne in der Kofoschineggstraße wird stattgegeben. (G.-R. Bödl.) — Mit der Festsetzung der Mietzinse im ehemaligen Gefangenhause in der Reiserstraße wird ein Auschuß bestehend aus den G.-R. Kracker und Havlicek und dem Stadtbuchhalter Kraigher betraut. — Dem deutschen Leseverein an den Grazer Hochschulen wird über Ersuchen für das Jahr 1907 ein Unterstützungsbeitrag von 40 K. gewährt. — Dem Gesuche der Haushaltungsschule für Mädchen um Abschreibung der Bautaxen für das zu erbauende Schulgebäude wird entsprochen. — Über die Eingabe des Kreisgerichtes Marburg um Änderung des Vertrages bezüglich Abgabe von Elektrizität durch die Gasanstalt erklärt der Gemeinderat, daß er keine Veranlassung hat, dem Ansuchen des Kreisgerichtspräsidiums zu entsprechen.

## Marburger Nachrichten.

**Evangelischer Gottesdienst in Bettau.** Am Sonntag, den 19. d. vormittags 10 Uhr findet ein evangelischer Gottesdienst zur Feier des Geburtstages des Kaisers statt.

**Freie Lehrstellen.** An der Knaben- und an der Mädchen-Volksschule in Gilli bis 15. September mehrere provisorische Lehrstellen, Gesuche bis 8. September an den Stadtschulrat; im politischen Bezirke Sonobitz: an der Kl. Volksschule in St. Bartholomä, Post Heiligengeist-Boce, und an der zu einer 4kl. erweiterten Volksschule in Retzschach, beide in der 3. D.-Kl., eine Lehr- oder Lehrerinstelle definitiv oder provisorisch, Gesuche bis 5. September an den Ortschulrat.

**Evangelischer Berggottesdienst.** Der gestrige Tag war ein Freudentag für die evangelische Gemeinde, von der zahlreiche Mitglieder in früher Morgenstunde im leuchtenden Sonnenschein die Hänge des Bachern emporstiegen, um in St. Wolfgang zu einem feierlichen Morgengottesdienst sich zu versammeln. Es waren schon 180 Personen, die vor der alten Kirche, deren Glocke mehrmals mit fröhlichem Klange über den Berg klang, hoch oben zu Füßen der mit Tannenreisig geschmückten Kanzel im Grase sich lagerten, als Herr Pfarrer Mahner um halb 11 Uhr den Berggottesdienst abhielt. Seiner Predigt legte er das schöne Jesaiaswort (Kap. 52, 7.) zu Grunde: „Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die den Frieden verkündigen“, und er sprach im Frieden der Bergwelt, im Frieden der Waldeinsamkeit vom Gottesfrieden, der in dem Menschenherzen lebt, das Gott als seinen Vater und Jesum Christum als seinen Heiland kennt. Nach ihm sprachen Herr Konfessor Schmid aus Görz über die Bergpredigten, die er in Kärnten gehört und die in der Zeit der Gegenreformation unsere Väter in einsamer Stille unter dem Druck der Verfolgung auf den Bergen versammelten, Herr Vikar Nibel aus Klosterneuburg erzählte von seiner Gemeinde am Fuße des Rahlenberges und wünschte der Gemeinde Marburg, daß sie einen Damm von lebendigen Männerherzen gegen die kommenden Fluten errichten möchte. Herr Pfarrer Kähler aus Lettenbüll in Schleswig-Holstein warf die mahnenden Worte in die Versammlung: „Werdet Männer des Gewissens! Und hinein in die Nähe eures Gottes!“ Noch lange blieb man im fröhlichen Gedankenaustausch beisammen und weideten sich am Ausblick ins friedliche Drautal. Kein Miston störte die schöne Feier. Als man um 3 Uhr nachmittags den Heimweg antrat, da war es vielen zu früh. Dem Wunsche, daß diese Berggottesdienste alljährlich in St. Wolfgang abgehalten werden möchten, wird das evangelische Pfarramt in Marburg gewiß gerne Rechnung tragen,

da diese erste Probe so über Erwarten glänzend gelungen ist. Es sei auch an dieser Stelle Herrn Dr. Othmar Reiser auf das herzlichste gedankt dafür, daß er die Erlaubnis zur Abhaltung des Gottesdienstes auf seinem Grund und Boden so freundlich erteilt hat. Auch wollen wir erwähnen, daß der Forstwart Herr Josef Perschönung auf's Beste für das leibliche Wohl seiner Gäste zu sorgen bemüht war.

**Sommertheater.** Mittwoch, den 15. d. wurde das von uns bereits angekündigte Volksstück von Th. Waldbach und M. Korn „Feindeskinder“ zur Aufführung gebracht. Der erstgenannte Verfasser, der persönlich anwesend war, wurde lebhaft applaudiert und im Verlaufe der Vorstellung an die Bühne gerufen. Die Handlung des Stückes ist kurz und dem bauerlichen Leben entnommen. Die Musik ist frisch und recht volkstümlich. Herr Rudolf Wagner, welcher das Einstudieren der einzelnen Lieder, Chöre und Kouplets, sowie die musikalische Begleitung am Klavier besorgt, verhalf dem Stücke zu Beifall. Die Darsteller bemühten sich, den Ideen des Verfassers gerecht zu werden und leisteten ihr Bestes. — Heute Donnerstag Abschieds- und Benefiz-Abend zugunsten der jugendlichen Liebhaberin Fräulein Irene Neufeld „Die Herren Söhne.“ Fräulein Neufeld ist eine tüchtige Kraft und hat während der kurzen Zeit ihres Hierseins Zeugnis von ihrem Können abgelegt. Das Publikum wird daher an ihrem Ehrenabend durch einen guten Besuch des Hauses seine Sympathien entgegenbringen. Zum Schlusse der Vorstellung wird Herr Dir. Guttmann seine Abschiedsrede halten und sich zugleich für das nächste Jahr empfehlen.

**Das Handelsgremium Marburg** hält Dienstag, den 21. d. abends halb 9 Uhr im Speisesaale des Casinos (1. Stock) eine außerordentliche Gremialversammlung der Gremialmitglieder ab. Auf der Tagesordnung befinden sich die Berichte der Rechnungsprüfer und des zur Überprüfung sämtlicher Kassen und Bücher des Gremiums und der Angestellten-Krankenkasse eingesetzten Überprüfungsausschusses etc. Da die letzte, kürzlich einberufen gewesene Versammlung bekanntlich nicht beschlußfähig war, kann wohl der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, daß dafür diesmal der Besuch seitens der Mitglieder ein sehr starker sein wird.

**Keine Kontrollversammlungen.** Das Reichskriegsministerium hat im Einvernehmen mit den bezüglichen Zentralstellen angeordnet, daß, wie im Vorjahre, auch heuer die Kontrollversammlungen zu unterbleiben haben. Der Haupttrappport der nicht aktiven Gagnisten findet wie gewöhnlich am 4. November statt.

**Vorher aufspritzen!** Während der heißen Tage konnte man hier einen sonderbaren Anus beobachten, den zu rügen es noch nicht zu spät ist, da auch jetzt noch warme, staubige Tage bevorstehen. Wer in der Frühe durch die Stadt geht, gerät oft in die ärgsten Staubwolken, welche Hausmeister und andere mit dem Fegen der Bürgersteige (Trottoire) beschäftigte Personen aufwirbeln. Selten fällt es einem ein, den Bürgersteig vor dem Kehren zu bespritzen und infolgedessen wird durch diese unvernünftige Kehrelei nur das erreicht, daß die Staubwolken in die Höhe gejagt werden, um sodann schön friedlich wieder niederzufallen. Ein gut Teil dieses Staubes gerät dabei in die Lungen der Passanten und daß das Einatmen von Staub, der in der Stadt mit zahlreichen gesundheitschädlichen Organismen und Bestandteilen durchsetzt ist, nicht gesund ist, weiß jedermann. Also vorher aufspritzen!

**Uferinis Zaubertheater.** Die Leistungen dieses Theaters sind vorzüglich. Aus dem täglich neuen Programm heben wir besonders folgende interessante Nummern hervor: Doktor Fausts Hüllflasche. Uferini zaubert aus einer mit Wasser gefüllten Flasche die verschiedensten Sorten Weine, Liköre etc. hervor; was den Zuschauer umsomehr überraschen muß, da die Flasche hell und ganz durchsichtig ist. Ein erstklassiger Schlagler ist die Kameruner Reiskassette. Aus einer kleinen unscheinbaren Reiskassette bringt Uferini hunderte von Gegenständen, Körbe, Becher, Vogelkäfige, Reisetaschen, Kochgeschirre und zum Schluß ein drei Meter langes Licht hervor; man hat bei dieser Nummer Gelegenheit, die Fingerfertigkeit des Künstlers bewundern zu können. Aber auch die andern Nummern legen Zeugnis ab, daß man es hier mit einem erstklassigen Institut zu tun hat. Den Schluß bildet der Serpentintanz, dessen Licht-Effekte bis jetzt unerreichbar dastehen. Die Bühne ist auf das

geschmackvollste eingerichtet. Wir können jedermann den Besuch bestens empfehlen und machen besonders auf den heute abends stattfindenden Uferini-Abend aufmerksam. Näheres siehe die Einschaltung im Anzeigenteile.

**Schadenfeuer.** Heute gegen 8 Uhr früh geriet in der Windenauerstraße Nr. 72 beim Hausbesitzer Anton Skaja, ein Haserichober am Felde in Brand, welcher so rasch um sich griff, daß noch 3 andere Schober vom Feuer ergriffen wurden und niederbrannten. Auf welche Weise das Feuer entstanden, konnte nicht sichergestellt werden. Der entstandene Schaden ist kein großer. Die Freiwillige Feuerwehr war ausgerückt, konnte jedoch ohne in Aktion treten zu müssen wieder einrücken. Ausgerückt war unsere Wehr mit zwei Geräten unter dem Kommando des Wehrhauptmannes Hrn. Ratzel. Bei dieser Gelegenheit sei neuerlich darauf hingewiesen, welcher Uebelstand es ist, daß die Feuerwehr nach dem Ausbruche eines Brandes oft geraume Zeit auf das Eintreffen der Pferde warten muß. Auch heute war dies der Fall. Diesmal hatte die Verzögerung glücklicherweise keine Folgen; bei einem gefährlichen Brande in der Stadt könnte eine solche Verzögerung aber schwere Folgen haben. Die Forderung, daß für die Feuerwehr fortwährend die nötigen Pferde bereitstehen müssen, läßt sich nicht mehr verschieben, zumal die Herren Gemeinderäte diese Forderung ebenfalls als dringend anerkennen.

**Haltestelle in der Lenaugasse.** Wie verlautet, soll die für die Lenaugasse angestrebte neue Haltestelle der Südbahn (Triesterlinie) bereits so ziemlich gesichert sein. Mit der Errichtung dieser Haltestelle würde einem allgemeinen Wunsche der Bevölkerung der Magdalenenvorstadt etc. entsprochen werden.

**Verzweiflungstat eines Familienvaters.** Aus Cilli wird berichtet: Der Grundbesitzer Josef Lesek aus Dffenitz bei Cilli lebte mit seiner Frau und seinen Töchtern in Unfrieden. Er zweifelte nicht nur an der ehelichen Treue seiner Gattin, sondern hatte auch Grund, mit seinen Töchtern wegen ihres leichten Lebenswandels unzufrieden zu sein. Es kam wiederholt zu stürmischen Szenen. Letzten Sonntag aber war es mit der Geduld des Lesek zu Ende und er beschloß ein furchtbares Strafgericht zu halten. Nachdem er seine Frau und seine Töchter aus dem Hause gejagt hatte, zündete er um die Mittagszeit das Wohnhaus und die Wirtschaftsgebäude an. Vorher hatte er noch die Kuh im Stall an einen Pflock angebunden, damit sie umso sicherer verbrenne. Er bewaffnete sich dann mit einem Revolver und jah vom nahen Walde zu, wie die Flammen sein Hab und Gut verzehrten. Die Gebäude brannten gänzlich nieder und mit ihnen wurden sämtliche Einrichtungstücke und Futtermittel vernichtet. Lesek, der den Verstand verloren haben dürfte, stellte sich noch am selben Tage der Gendarmerie und wurde dem Kreisgerichte eingeliefert.

**Von der Gendarmerie.** Zu St. Martin im Sulmtale, in Zellnitz a. d. Drau und zu Halbenrain wurden neue Gendarmerieposten aufgestellt. Verlegt wurde der Gendarmerieposten von St. Georgen an der Böhnitz nach Ober-St. Kunigund.

**Von der Wagendeichsel getötet.** Gestern verunglückte der beim Hausbesitzer Herrn Ohm in der Fabriksgasse bedienstete Knecht Lorenz Tschep dadurch, daß er beim Verschieben eines Wagens von der Deichsel derart in die Brust gestoßen wurde, daß er innerliche Verletzungen davontrug und in das allgem. Krankenhaus gebracht werden mußte. Tschep starb heute infolge der erlittenen Verletzungen.

**Großer Einbruchsdiebstahl in ein Schloss.** In der Nacht vom 7. auf den 8. d. wurde in das Schloss Neu-Cilli bei Sachsenfeld, Eigentum des Fürsten Salm, eingebrochen und folgende Pretiosen entwendet: eine blau-emaillierte Damenuhr mit goldener Inschrift: „à la plus Cilli“; zwei Bischofsringe aus Sträßsteinen; ein goldener Ring mit Emailschild mit drei Lilien und eingraviertem Namen „Henach“; eine silberne Mischenschale, ungefähr 10 Zentimeter Durchmesser, ein Kelch, eine Taube und zwei kleine Engel; eine silberne Mischenschale, 6 Zentimeter Durchmesser, mit vergoldeter Gravierung „Louis 15.“; eine silberne Büchse mit Deckel und einem Türkis; eine Bronzebüchse, ziseliert, mit emailliertem Frauenkopf; eine Flasche mit Granaten inkrustiert; ein Kästchen mit silberner Eingravierung „Louis 15.“; eine Gitarre mit Verzierung „Louis 15.“; eine

silberne Büchse, 6 Zentimeter Durchmesser; eine silberne Büchse, 5 Zentimeter Durchmesser; ein silbernes Messer; eine silberne Schnecke; eine Büchse aus Perlmutter mit zwei silbernen Flaschen; 5 Franken-Stücke in Silber des Königs Franz von Neapel; eine glatte silberne Zigarettenhülle; eine silberne Zündhölzchenbüchse mit zwei Champignons in Email; eine silberne Zigarettenhülle mit Fürstentronen und „W. S.“ eingraviert; eine Stehuhr mit Fichtenzweig aus Metall; zwei kleine runde Büchsen aus Achat; ein silberner Georgstaler; eine silberne Schere und zwei Stück Rasiermesser im Werte von zusammen 1073 Kronen. Von den Tätern hat man bisher keine Spur.

**Geistliche Heze.** Kaum ist es dem geistlichen Brandlehrer Koroschek gelungen, das Ziel seiner Fieberträume — Abgeordneter zu werden — zu erreichen, so nützt er auch diese Stelle zu Hezereien und Denunziationen aus. Ein Beispiel dafür bietet eine Interpellation, die er an den Handelsminister in untersteirischen Postangelegenheiten richtete und die von Angriffen auf die Postbehörden strotzt, weil sie bei Ernennungen und Beförderungen sich nicht nach dem Brandlehrer Koroschek, sondern nach der Qualifikation und dem Bedarf richtet. Koroschek will seine Hezervakuen um jeden Preis in leitende Stellen bringen, wenn sie auch keinerlei Befähigung hierfür besitzen als ihre erprobte pervasische Heztendenz. Weil die Postbehörden ihm nicht diesen Willen tun, schimpft er mörderisch. Wenn er sich dadurch nur keinen Keuchhusten zuzieht!

**Ein Kind überfahren.** In Neifenstein bei Cilli geriet vor einigen Tagen ein vierjähriges Kind unter die Räder eines Lastwagens. Dem armen Geschöpfe wurden die Finger der rechten Hand und die Zehen des rechten Fußes buchstäblich zermalmt. Der zufällig vorbeifahrende Fleischermeister Herr Baumann aus Cilli ordnete die Überführung des schwerverletzten Kindes nach St. Georgen an. Der gewissenlose Fuhrmann fuhr, ohne sich um das Opfer seiner Fahrlässigkeit zu bekümmern, weiter. Der Vater des verunglückten Kindes ist als Kutsher bei der Herrschaft Neifenstein (Berks) bedienstet. Der Verwalter verweigerte die Beistellung eines Wagens zur Überführung des Kindes nach St. Georgen.

**In der Save ertrunken.** Aus Hrasnizza wird berichtet: Dieser Tage vergnügte sich ein 19jähriger Fabrikarbeiter damit, daß er aus vier Brettern ein Floß zusammensammerte, auf welchem er auf der Save herumsuhr. Er geriet in die Strömung, von dieser in einen Wirbel und ertrank.

**Tätigkeitsbericht der Sicherheitswache.** Im Monate Juli 1906 wurden von der städtischen Sicherheitswache 52 Personen arretiert. Hiervon waren 41 männlichen und 11 weiblichen Geschlechtes. 2 wurden wegen Verbrechens dem Kreisgerichte, 13 wegen strafbaren Handlungen gegen das Strafgesetz dem Bezirksgerichte eingeliefert, 12 in die Heimatgemeinde abgeschoben, 1 mit Syphilis behaftet dem Krankenhaus übergeben, 1 wurden in die Beobachtungsanstalt nach Graz befördert, 3 der Zwangsarbeitsanstalt übergeben und gegen 20 vom Stadtrate im eigenen Wirkungsbereiche amtsgehandelt.

## Aus dem Gerichtssaale.

**Eingefangene Elster.** Die 31jährige, in Casova bei St. Georgen a. d. Stainz geborene, ledige Aloisia Belec war beim Besitzer Anton Topolnik in Grabonoschen als Magd bedienstet. Auch die Marie Kozel diente dort als Magd. Letztere trat am 1. Mai d. J. aus dem Dienst, ließ aber ihren Koffer vorläufig zurück. Am 19. Mai verließ auch die Belec diesen Dienst. Am Morgen des nächsten Tages gingen die Besitzereleute in die Kirche und ersuchten die Tagelöhnerin Maria Jazbec, auf das versperrte Haus zu achten. Als die Jazbec später nachschaute, bemerkte sie, daß das Haustor aufgesperrt war und die Belec sich im Zimmer mit einem Koffer beschäftigte. Da sie von dem Dienstaustritte der Belec nichts wußte, fiel ihr dieses Gebahren nicht auf. Die Belec konnte daher in aller Seelenruhe den Koffer der Kozel plündern. Es fielen in ihre diebischen Finger 1 Tuchrock (3 K. wert), 4 weiße Unterröcke (8 K.), 1 seidenes Kopftuch (6 K.), 1 weißes Kopftuch (1 K.), 1 Wanduhr (4 K.), 1 Gebetbuch, das Dienstbotenbuch und 1 K. Bargeld. Der Diebstahl kam auf, der Diebin

wurden sämtliche gestohlene Objekte weggenommen und das Marburger Kreisgericht belohnte ihre Fingerfertigkeit mit 3 Wochen schweren Kerker mit einer „Zuspäße“ von 1 Faste wöchentlich.

**Gegen das Fiersehengefetz.** Der 41 Jahre alte verheiratete Besitzer Johann Dgrizet aus St. Johann a. Draufelbe hat trotz Einfuhrverbots am 10. März d. J. am Markte in Szafaturn ein aus Szoboticza (Ungarn), also aus einer als verseucht erklärten Gegend stammendes Pferd gekauft und nach Steiermark eingeführt. Deshalb angeklagt, verantwortet er sich mit der Angabe, er habe vom Einfuhrverbote keine Kenntnis gehabt. Da Unkenntnis des Gesetzes nicht entschuldigend, wurde Dgrizet zu 3 Tagen Arrest und Verfall des Pferdes, bezw. des Erlöses für dasselbe, verurteilt. — Am gleichen Tage kaufte auch der 50jährige Philipp Mumlek, Winzer in Gorenzenberg, in Ungarn ein ebenfalls aus dem verseuchten Szoboticza stammendes Pferd. Er verantwortete sich wie der früher genannte Angeklagte und erhielt auch die gleiche Strafe.

Pettau, 14. August.

**Verurteilung eines perwakischen Hezers.**

Ein Dorn im Auge ist unseren perwakischen Merikalen der „Stajere“ und seine Partei und daß bei der letzten Reichsratswahl deren Kandidat eine erkleckliche Anzahl von Stimmen erhalten hat, ist ein Umstand, welcher ihren Ansichten nach Herrn Wratfscho die Qualen der Hölle verdienen läßt. Also darf man auch ruhig über ihn schimpfen zc. Zum größten Leidwesen unserer weltstürmenden Perwakten sind aber noch Gerichte im Staate Österreich, welche auch Deutsche in Schutz nehmen müssen. Diese traurige Tatsache mußte der Maria-Neulistler Wähler Anton Kuppeic mit in den Kauf nehmen, da er den Kandidaten der Stajerpartei, den Ob-

mann der Oberradkersburger Bezirksvertretung, Wratfscho, in mehreren Gasthäusern in Maria-Neulist auf alle möglichen Arten in seiner Ehre anzugreifen suchte, so daß ihn das Pettauere Bezirksgericht trotz aller Anstrengungen seines Verteidigers, des Pettauere Rechtsanwaltes Dr. Brumen, zu 70 Kronen Geldstrafe, im Nichteinbringlichkeitsfalle zu 7 Tagen Arrest und Ersatz der Kosten verurteilte.

**Weiteres.**

**Wenn die Kuh das Heu nicht frist.** Zwei Personen schließen einen Kaufvertrag, worin sich der Käufer verpflichtet ein bestimmtes Quantum Heu zu nehmen, jedoch unter der Bedingung, daß seine Kuh das Heu frist. Der Käufer stellt seine Kuh auf die Probe, deren Ergebnis er auf einer in stillistischer Hinsicht ergöhslich geschriebenen Karte dem Verkäufer mitteilt: „Geherder Her!“ „Ich mache zuwissen, daß ich kein Hei hole, weils die Kuh nicht frist, wifen sie nicht, was ich gesagt hab, ich habe gesagt, ich neme kein hei wens mein Kuh nicht frist, da is der andere her zeige, da ich das gesagt habe, das wist ihr so gud wie der, so ist das ausgemacht worden da tau man nicht machen, wenn die Kuh nicht frist, das ist Ausgemacht!“

**Aufrichtig.** Lehmann: „Müller will von mir Geld leihen. Weißt du etwas von ihm?“ — Schulze: „Ich kenne ihn so genau wie dich! Ich würde ihm aber kein Geld leihen!“

**Rohitscher „Tempelquelle“ mit Wein ist**  
außerordentlich  
erfrischend und  
gesundheitsförderlich.

**Wissen Sie schon Baron, die Gräfin ist krank**

Ernsthaft? Weiß nicht; hütet aber jedenfalls das Bett und wird auch nachmittags nicht am Picnic teilnehmen. — Aber das geht nicht, sie ist doch nicht zu entbehren! Da kommt mir eine Idee: Wir kaufen ihr eine Schachtel Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen und die bringen Sie ihr — ja? Sie sollen sehen, die Gräfin ist dankbar dafür und wenn Sie die Pastillen sofort gebraucht, wird sie zum Picnic schon wieder ganz au fait sein. Preis K 1.25 die Schachtel, überall zu haben.

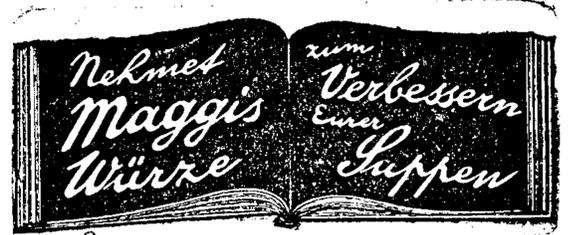
General-Repräsentanz für Österreich-Ungarn:  
W. Th. Guntbert, Wien I., Dominikanerbastei 3.

(Zum Einlassen von Parquetten) eignet sich vorzüglich Keil's Wachspasta. Diese Pasta wird mittels Tuchlappens in den Boden eingerieben und hierauf leicht überbürstet. Die Parquetten erhalten hiedurch große Glätte und dauerhaften Glanz. Dosen zu 45 Kr. sind in der Drogerie Max Wolfram in Marburg, Herrengasse 33, erhältlich.

**Radltherapeutisches Institut.**

Behandlung von Hautkrankheiten (Tuberkulose und Neubildungen der Haut, Haar- u. Pilzkrankungen u. s. w.) Entfernung von Warzen, Muttermalen, Haaren u. s. w. mit ultravioletten Licht-, Röntgenstrahlen, Eisenlicht, Elektrolyse zc. zc.

**Dr. K. Doswald**  
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten in Graz,  
Joanneumring 16. 1428



**Marburger Schützenverein**

Sonntag, den 19. August 1906

**Scharfschießen.**

(Bei schönem Wetter.)

Beginn 2 Uhr nachmittags. — Von Mitgliedern eingeführte Gäste sind willkommen.

**Prima Sagorer Weißkalk**

nur bei H. Abt, Marburg, Rathausplatz 6 stets frisch gebrannt vorräthig. 1936

**Lokalveränderung.**

**Die Annahme und Verkaufsstelle der chem. Waschanstalt und Färberei**

**Ludwig Zinthauer**

befindet sich ab 15. August Freibausgasse 1.

Übernahme von Kleidungsstücken zc. zum chem. Reinigen und Überfärben Vorhänge-Appretur und Blaufärberei. Gegründet 1852.

**Schiffskarten**

zur kürzesten und billigsten Überfahrt nach Amerika und den übrigen Kontinenten auf Dampfern des 2086

**österreichischen Lloyds, des norddeutschen Lloyds und der Hamburg-Amerika-Linie,**

**Schiffsrundreisebillets nach Dalmatien**  
Ausgabe im Reisebureau der Internationalen Expeditions-Gesellschaft, Marburg a. D., Burgplatz 3. Telephon 35 interurban.

**Für CLOSETS**  
**Krankenzimmer**  
erkaufen Sie starkwirkende **DESINFECTIONS MITTEL**  
Adler-Drogerie Karl Wolf  
Marburg, Herrengasse

**Für die Wirte!**

Hochprima ungar. **Salami, Halb- emmentalerkäse, Olmützer Quargeln, Maiprimsen mild, hochfeinen Paprikaspeck, Gulasch-Paprika, reinschmeckende Tafel- und Speiseöle, echtes Kürbiskernöl, Natur-Obst- und Görzer Weinessig, größte Auswahl in rohem und gebranntem Kaffee, feinsten italienischen Reis, ungar. Dampfmehle, echtes Haidenmehl. Billigste Einkaufsquelle für sämtliche Spezerei- und Kolonialwaren**  
**„Zur gold. Kugel“**  
Marburg, Herrengasse 2.

**Gas- und Benzin-Motore**

Dreschmaschinen, Obst- und Weinpressen werden billigst abgegeben bei

**Karl Sinkowitsch**  
Bau- und Maschinenschlosserei  
Puffgasse.

Erzeugung und Reparaturen sämtlicher landwirtsch. Maschinen.

Eine schöne, sonnseitig gelegene

**Hochofener-Wohnung**

mit 3 Zimmer, Küche samt Zugehör, Wasserleitung und Gartenanteil in nächster Nähe der Landwehrtaferne ist mit 1. September zu vergeben. Anzufragen Humboldtstraße 8. 2333

**Südsich möbl. Zimmer**

gassenseitig, streng separiert, sofort zu vermieten. Mellingerstraße 9, 1. Stock. 2402

**Wohnung**

Zimmer und Küche, Mitte der Stadt, an eine ruhige Partei zu vermieten. Ebenfalls auch ein möbliertes Zimmer für 1 oder 2 Herren zu vermieten. Färbergasse 3, 1. Stock Tür 6. 2389

Guterhaltenes, 20 Hektol. großes

**Weinfass**

um 60 fl. zu verkaufen. Lindenhof, Roßbach. 2391

Saubere

**Wäscherin**

per sofort gesucht. Triesterstraße 42, 1. Stock. 2403

**Zwei Lehrlinge**

oder Praktikanten werden in der Manufakturwaren-Niederlage **Mois Gniuschet** sofort aufgenommen. 1732

**Lehrjunge**

oder Praktikant wird sofort aufgenommen. Spezereigeschäft **J. Preschern**, Hauptplatz.

**Steinmetzmeister J. F. PEYER**

Marburg, Hilariusstraße 7

erlaubt sich die p. t. Interessenten von 2231

**!! Grabsteinen !!**

zur Besichtigung seines wirklich grossen Lagers fertiger Monumente höflichst einzuladen.

**Streng solide Bedienung! Kein Kaufzwang! Konkurrenzlose Preise!**

**Wer frische Kinder-Nährmittel billig kaufen will gehe zur Drogerie**



**Karl Wolf, Adler-Drogerie**  
Marburg, Herrengasse.

**Alle sagen**

daß es für die Hautpflege, speziell um Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, zc. zu vertreiben und einen gesunden Teint zu erlangen, keine bessere medizinische Seife gibt, als die altbewährte **Bergmann's Carbol-Theerschwefel-Seife** von Bergmann & Co. Dresden und Tetschen a/E. vorrätig à Stück 80 h bei **Dr. M. Wolfram, Marburg** **Karl Wolf,**

**Wohnung**

mit 3 schönen Zimmern, großem Vorzimmer, Küche und Zubehör ist sofort zu vermieten. Tegetthoffstraße 13, Ecke Reiserstraße 1. Anzufragen beim Hausmeister.

**Wohnung**

1. Stock, 4 Zimmer und Zugehör mit Gartenanteil ab 1. Oktober zu vermieten. Dasselbst ist ein großes, helles Magazin zu vergeben. Schillerstraße 12. 2386

**Praktikant**

aus gutem Hause, beider Landessprachen mächtig, wird aufgenommen bei **H. Pachners** Nachf., Postgasse. 2384

**Rosen**

Hoch- und Halbhochstämmen, ein- und zweijährige, in bewährtesten alten, bekannsten und allerneuesten Sorten, offeriert zu allerbilligsten Preisen, bei Engros-Abnahme Ausnahmepreise, **Anton Kleinschuster** Handelsgärtner, Marburg a. Dr. 792

**Alteisen,**

Messing, Kupfer, Zinn, Zink zählt am besten **M. Niegler,** Flößergasse 6. 1070

**Bauplätze**

in der Mozartstraße, Bau ebenerdiger Häuser gestattet, billig zu verkaufen. Anfrage Theatergasse 15. 966

**Echt böhmische Bettfedern**

3387 und Daunen

gepakt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Pfg. (staubfreie Ware) 1/2 Pfg. K:

**Graue Entenfedern . . . 0.95**  
**Graue gemischte Schleißfedern . . . 1.30**  
**Graue bessere Schleißfedern . . . 1.65**  
**Graue Schleißfedern feinst, f. Duchenten . . . 2.60**  
**Bessere weiße Schleißfedern . . . 2.60**  
**Rein weiße Schleißfedern . . . 3.50**  
**Hochf. weiße leichte Federn . . . 4.—**  
**Halbdaunen, rein, weiß . . . 5.—**  
**1/2 Ko. Flaumen grau, so fein wie Kaiserflaum . . . 4.50**  
**Flaum, rein, weiß, sehr leicht . . . 6.50**  
**Kaiserflaum hochfein rein weiß . . . 7.80**

bei **M. Gninschek, Hauptplatz** Tuch-, Manufaktur-, Leinen-, Konfektions- u. Kurantwaren „**Zum Amerikaner**“.

**Schönes Geschäftslokal**

(vormals Tabaktrafik), ab 1. Oktober zu vermieten. Anzufragen bei **J. Kotoschinegg.**

**Zu vermieten**

eine 4zimmerige Wohnung im 2. Stock Elisabethstraße 24, ein Kabinett in der Mellingerstraße 67. Anzufragen bei Baumstr. Dervuschel. 1305

**Guter Kostplatz**

für studierende Fräulein aus besserer Familie zu einer Vorzugschülerin d. Landeslehrerinnen-Bildungsanstalt. Adresse in der Verw. d. Bl. 2952

**Elegante sonnseitige Wohnung**

in der Villa Nr. 4, Volksgartenstraße, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Küche, Dienstboten- und Badezimmer, Glasveranda u. Gartenanteil, Gaseinleitung, ist ab 1. Septbr. zu vermieten. Anfrage Bürgerstraße 7, parterre, Tür 3.

**Grummet-Verkauf.**

Von der Wiese der Gemeinde Rößbach, an der Straße gegen St. Kunigund gelegen, vorm. dem S. Ruzicka gehörend, zirka 7 Joch groß, wird das heurige Prima-Grummet billigst abgegeben. Die Wiese selbst samt Heuschuppen ist auch zu verkaufen. Anträge u. Anfragen: **Adalbert Ruzicka, Pettau.**

**Billig zu verkaufen.**

Drechselmaschine samt Göpel, 1 Pumpmaschine, 1 Kettenpumpe für Sauche, größere u. kleinere Weinfässer, mehrere Pferdegeschirre, 1 Zither und 1 Speckschneidemaschine, alles in gutem Zustande, billig abzugeben. Uferstraße 16. 2359

**Kleine Gemischtwarenhandlung**

ist wegen Familienverhältnisse billig zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 2383

**Geld-Darlehen**

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit u. ohne Giranten durch **J. Neubauer** behördl. konz. Eskompte-Bureau, Budapest VII, Barschagasse 6. Retourmarke erbeten. 1994

**Zur Bauzeit!**

Sagorer Weißkalk  
Portland- u. Roman-Zemente  
Feuerf. Asphalt-Dachpappe  
Traversen 938  
Drahtstifte, Zaungeflechte  
Eisen- und verzinnter Draht  
stets am Lager bei  
**Hans Andraschik**  
Eisen- u. Baumaterialien-Handlung  
Marburg, Schmidplatz.

**Zimmer**

Hübsch möbliertes mit separiert. Eingang, samt Verpflegung ab 1. September zu vermieten. Anfrage Bürgerstraße 7, parterre, Tür 3. 1785

**Clavier- und Harmonika-Niederlage u. Leihanstalt** von **Isabella Hoynigg**  
Klavier- u. Zither-Lehrerin  
Marburg,  
Wiktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

**Strang-Dachfalzziegel**

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen **C. Pickel,** Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

**Kautschukstempel**

Vordruck-Modelle, Siegelstöcke, zc. zc. billigt bei **Karl Karner,** Goldarbeiter und Graveur, Herrengasse 15, Marburg.

**Frühjahr 200**

**Bruch-Eier**  
5 Stück 20 Heller.  
**M. Simmler**  
Exporteur, Blumengasse.  
An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

**Trauer- und Grabkränze**

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **M. Kleinschuster, Marburg** Postgasse 8. 3837

An diesem Schild sind die Läden erkennbar, in denen Singer Nähmaschinen verkauft werden



121

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**  
Marburg, Herrengasse 32.

**moderne Kinderwagen**  
**moderne Sportwagen**

empfiehlt zu mindesten Preisen  
**Josef Martinz, Marburg.**

**PHOTOGRAPHISCHE Hand- und Stativ-ARTIKEL! Kammern**

von 20 bis 70 Kronen.

Platten, nur verlässliche Sorten und in verschiedenen Gattungen.  
Papiere und Postkarten die besten Marken.  
Lampen, Stativ in grösster Auswahl und alles andere Zubehör enthält meine Preisliste, welche kostenlos zugeschickt wird.  
Hauptniederlage der Agfa-Gesellschaft, deren Preisliste bei mir zu haben ist.  
Vertretung der bekannten Firma Voigtländer. Preislisten über Objektive und Apparate dieses Hauses sind durch mich zu beziehen.

**Max Wolfram**  
Marburg.



**Jedem freidenkenden Manne**

empfehlen wir den Bezug der **Mitteilungen des Vereines „Freie Schule“**

Bezugspreis für Mitglieder jährlich Kr. 1.50, durch den Buchhandel jährlich Kr. 4. Versand Wien, I., Babenbergerstraße 9.

**I. Marburger Damen-Frisier-Salon**

Färbergasse 6, 1. Stock.

Elektr. Haar-Lufttrocken-Apparat wo das dichteste Haar in zehn Minuten trocken ist.

Moderne Schönheitspflege und Kosmetik, schwedische Gesichtsmassage, Hand- und Nagelpflege. Mässige Preise.



Patent Hornung. Prämiert 8 gold. Medaillen.

**Betonwarenfabrik C. Pickel**  
Marburg, Volksgartenstrasse 27  
Telephon Nr. 39

empfiehlt zur Lieferung **Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge** sowie alle sonstigen Betonwaren. Ferner: **Steinzeugrohre, Mettlicherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln.** Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

## Franz Pergler

Mühlgasse 44 Marburg  
Wagenbauer-Geschäft

empfehlte sich zur Anfertigung und Herstellung der feinsten Equipagen, Luxus-, Fuhr- und Wirtschaftswagen, sowie Reparaturen aller Art zu billigsten Preisen. Auch sind stets neue und überführte Wagen: Landauer, Phaeton und Einspänner am Lager und werden zu billigsten Preisen verkauft.

## Versteigerungs-Edikt.

Auf Betreiben des Gläubigerausschusses in der Konkursfache Josef und Aloisia Horvat, vertreten durch den Masseverwalter k. k. Notar Franz Stupica findet am 2397

29. August 1906 vormittags 10 Uhr

bei dem untenbezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 8 die Versteigerung der Liegenschaften E. Z. 188 und 210 St. G. St. Benedikten statt. Die zur Versteigerung gelangende Liegenschaft E. Z. 188 St. G. St. Benedikten ist auf 5944 K 70 h, jene E. Z. 210 St. G. St. Benedikten auf 669 K 12 h bewertet.

Das geringste Gebot beträgt ad E. Z. 188 4457 K 52 h, ad E. Z. 210 St. G. St. Benedikten auf 501 K 64 h, unter diesem Betrage findet ein Verkauf nicht statt. Die unter einem genehmigten Versteigerungsbedingungen und die auf die Liegenschaften sich beziehenden Urkunden (Grundbuchs-Hypothekenauszug, Katasterauszug, Schätzungsprotokoll usw.) können von den Kauflustigen bei dem untenbezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 6 während der Geschäftsstunden eingesehen werden.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens im anberaumten Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigenfalls sie in Ansehung der Liegenschaften selbst nicht geltend gemacht werden könnten. Von den weiteren Vorwissen des Versteigerungsverfahrens werden die Personen, für welche zur Zeit an den Liegenschaften Rechte oder Lasten begründet sind, oder im Laufe des Versteigerungsverfahrens begründet werden, in dem Falle nur durch Anschlag bei Gericht in Kenntnis gesetzt, als sie weder im Sprengel des untenbezeichneten Gerichtes wohnen, noch diesem einen am Gerichtsorte wohnhaften Zustellungsbevollmächtigten namhaft machen.

k. k. Bezirksgericht St. Leonhard in St. Abt. II,  
am 9. August 1906.

### Prompte

## Abholung und Zustreifung von Reisegepäck.

Anmeldung und Abgabe im

Reisebureau der Internationalen Expeditions-Gesellschaft, Marburg, Burgplatz 3. Telephon 35.

## Für die Beeren-, Obst- und Weinernte

empfehle ich meine besterzeugten

## Handpressen

in verschiedenen Größen und Preislagen. Hochachtend

August Blaschik, Drechslermeister,  
2373 Drangasse.

Für das Johann Kretsch'sche

## Einfuhrgeschäft samt Fleischhauerei

in Marburg a. D., Tegethoffstraße Nr. 38 wird per 1. Oktober 1906 ein geeigneter, verheirateter

Pächter gesucht.

Das Geschäft, am verkehrsreichsten Knotenpunkte der Stadt gelegen, befindet sich im besten Gange, wird von Stadt- und Landgästen stark besucht und wirft bei tüchtiger Führung ein reichliches Erträgnis ab. — Bewerber, die Fleischhauer sein müssen, der slowenischen Sprache in Wort mächtig, mit Eignung zur Führung einer guten Küchenwirtschaft, kautionsfähig, wollen sich unter Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit und ihrer persönlichen Verhältnisse an die Brauerei Thomas Götz in Marburg a. D. wenden. 2372

## Die Hotel- und Gastwirtschaft „Alte Bierquelle“

in Marburg a. D., Postgasse, gelangt mit 1. Oktober 1906 zur Verpachtung. 2371

Das gutgehende, alte Geschäft von bestem Rufe, in der Mitte der Stadt gelegen, von Stadt- wie von Landgästen gerne besucht, besteht aus: 10 eingerichteten Fremdenzimmern, 1 Gast- und 2 Extrazimmern, 1 Salon, 1 Gastgarten, 1 Eiskeller und 1 schönen Weinkeller. — Kautionsfähige Bewerber, die eine gute Küche zu führen imstande sind, mögen sich unter Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit, wie ihrer persönlichen Verhältnisse an die Brauerei Th. Götz in Marburg a. D. wenden.

# Eier-Nudeln und Makkaroni

in eleganten Kartons à  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  kg, verpackt oder lose in Kisten à 50 kg  
aus feinstem Rohmaterial, mit hohem Eiergehalt

„STYRIA“-MARKE

empfehlte die „Styria“-Dampfteigwaren-Fabrik

## Ludwig Franz & Söhne, Marburg.

Dampfmühlen: Marburg a. D. (Stolmark), Nagy-Kanizsa (Ungarn).

Mustersendungen (Kostproben) gratis und franko. 2240

## Handels-Gremium Marburg.

### Einladung

zu der Dienstag, den 21. August 1906 abends halb 9 Uhr im Kasino-Speisesaale (1. Stock) stattfindenden außerordentlichen

## Generalversammlung

der Gremiums-Mitglieder

mit folgender

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungsprüfer für das Jahr 1905.
2. Bericht des Revisions-Komitees über die Überprüfung sämtlicher Kassen und Bücher des Gremiums und der Krankenkasse der Handelsangestellten.
3. Neuerliche Beschlussfassung über die Umlagen pro 1906.

Marburg, am 11. August 1906.

Handels-Gremium: Johann Grubitsch, Obmann.

## In Radkersburg

Grazertorplatz

ist ein schönes

## Verkaufs-Gewölbe

samt Einrichtung für ein Manufakturwarengeschäft auf sehr gutem Posten vom 15. September ab zu vermieten. Anfragen erbeten an Franz Kleinscheg, Radkersburg. 2396

## Zu vermieten

Hofwohnung im ersten Stock, südl. gelegen, 1 Zimmer, 2 größere Kabinette, Küche, Speisekammer, Boden, Holzlage, Gartenanteil und Wasserleitung um 32 Kronen und Wasserheller. Anfrage bei Herrn Brandl, Orgelbauer, Schmiedererg.

Eine ältere 2399

## Zahlkellnerin

mit guten Zeugnissen wird aufgenommen. Auskunft in d. W. d. Bl.

## Hausmeisterstelle

zu vergeben. Anzufragen bei Baumeister Dertuschek.

## Zu kaufen gesucht.

großer Papageientäfig. Gef. Anträge mit Preisangabe an die W. d. Bl.

## Viehmarkt

in der Station Böltshach (Gemeinde Hüllsdorf)

am 19. August 1906.

Für großen Viehtrieb ist Sorge getragen.

Gemeindeamt Hüllsdorf.

## Theatre Uferini.

Götz' Brauhaussaal.

Donnerstag 16. August  
grosse

Gala- und Spezialitäten-Vorstellung.

Persönliches Auftreten des hier so beliebten genormenen Tausendkünstlers

Paolo Uferini.

Sensations-Programm, bestehend aus 14 Extra-Zugnummern.

Lâ Gag mysterlös.

Das Mysterium.

Auftreten der Damen Sophe und Emmy als Serpentina-, Feuer- und Flammantänzerin, genannt „Die lebenden Chromatropen“.

Samstag, 18. August

Monstre-Parforce-Vorstellung.

Im Frauennland. Zehn

Wunderdinge.

Zum erstenmale: Eine spiritistische geheimnisvolle Sitzung oder: Uferinis dunkles Geheimnis.

Sonntag, den 19. August

Zwei Brillant-Vorstellungen

nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Cerklitz 2 K, Sperritz 1:50 K, 1. Platz 1 K, 2. Platz 60 h, Stehparterre 50 h, Kinder unt. 10 Jahren zahlen die Hälfte.

Wickets sind zu haben im Theater Uferini.

Während der Vorstellung Konzert. Anfang präzise halb 8 Uhr.

## Nett möbliert. Zimmer

groß, licht, sonnseitig, in nächster Nähe des neuen Kärntnerbahnhofes, sofort zu vermieten. Besonders für Bahnbedienstete. Mäßiger Zins. Adresse in der Werm. d. Bl.

## Stall für 5 Pferde

Wagenremise zc. zu vermieten. Auch kann Schutz unentgeltlich abgeführt werden. Frauengasse 9. 2382

Ein tüchtiger

## Müller

welcher ein Wert mit 4 Läufen selbstständig führen kann, wird unweit von Marburg sofort aufgenommen. Adresse in der Werm. d. Bl. 2393

## Billig zu verkaufen

ein Pferd und 2 gut erhaltene Wagen. — Anzufragen in der Werm. d. Bl. 2378

## Eine Sitzgarnitur

sehr billig zu verkaufen. Anfr. in der Werm. d. Bl. 2390

## Mücken-Essenz

und

## Mücken-Puder

sind die besten Vorbeugungsmittel geg. Gelsenstiche. Durch Einreiben mit der Essenz oder Bestäuben mit Puder werden die Mücken vom Stechen sicherst abgehalten.

Preis Flaschen oder Dose 40 Heller.

Karl Wolf, Adler-Drogerie  
Marburg, Herrngasse